

UPM Steyrermühl

Verantwortung für Umwelt und Gesellschaft

Bericht 2017



UPM Steyrmühl

Die Fabrik wurde 1868 gegründet und wurde im Laufe der Jahrzehnte zu einem bestimmenden Faktor der Industrialisierung im heutigen Gemeindegebiet von Laakirchen in Oberösterreich. Auf einer der größten und modernsten Papiermaschinen werden bis zu 300.000 Jahrestonnen hochwertige Druckpapiere erzeugt.

Unsere dreistufige biologische Kläranlage reinigt sämtliche Betriebsabwässer als auch die kommunalen Abwässer des Reinhaltungsverbandes Laakirchen. Für eine effiziente Primärenergienutzung sind Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen in Betrieb. Die Entsorgungs- und Energieverwertungsgesellschaft (EEVG) ist ein Tochterunternehmen von UPM Steyrmühl und Laakirchen Papier AG und betreibt den Wirbelschichtkessel zur thermischen Verwertung der anfallenden Reststoffe.

Das Sägewerk als 100prozentige Tochtergesellschaft erzeugt pro Jahr bis zu 400.000 m³ Schnittholz. Das anfallende Sägerestholz wird als Rohstoff für die eigene Papiererzeugung verwendet. Vom Holzeinkauf wird die Papierfabrik und das Sägewerk mit Holz aus nachhaltig bewirtschafteten Waldbeständen versorgt.

Im Rahmen des RHV-Laakirchen wurde eine dem Stand der Technik angepasste Deponie errichtet, die nach den Vorgaben der neuen Deponieverordnung betrieben wird.



Produktionskapazität	bis zu 300.000 Tonnen pro Jahr
Mitarbeiter	400
Produkte	Standard- und aufgebesserte Zeitungsdruckpapiere: UPM News UPM EcoBasic UPM Brite UPM Prime
Zertifizierungen	EMAS – EU Eco-Management and Audit Scheme ISO 14001 – Umweltmanagementsystem ISO 9001 – Qualitätsmanagementsystem OHSAS 18001 – Arbeitsschutzmanagementsystem PEFC™ Chain of Custody – Programme for the Endorsement of Forest Certification FSC® Chain of Custody – Forest Stewardship Council
Umweltzeichen	Alle Zertifikate sind im UPM Certificate Finder einsehbar (verfügbar unter www.upmpaper.com/umwelt) Österreichisches Umweltzeichen (UZ 02) für UPM News Blauer Engel (RAL-UZ 72) für UPM News und UPM EcoBasic EU-Umweltzeichen für UPM News und UPM EcoBasic



UPM Steyrmühl, Verantwortung für Umwelt und Gesellschaft, Bericht 2017 ist ein ergänzender Bericht zur gemeinsamen Umwelterklärung der Papier- und Zellstoffwerke von UPM (verfügbar unter www.upm.com). Er enthält werkspezifische Umweltdaten und -trends für das vergangene Jahr. Der ergänzende Bericht und die gemeinsame Umwelterklärung bilden zusammen die Umwelterklärung gemäß EMAS. Die nächste gemeinsame Umwelterklärung sowie dieser Bericht erscheinen im Jahr 2019.

UPM führt die Bio- und Forstindustrie in eine neue und nachhaltige Zukunft. Der Konzern besteht aus sechs Geschäftsbereichen: UPM Biorefining, UPM Energy, UPM Raflatac, UPM Specialty Papers, UPM Paper ENA und UPM Plywood. Unsere Produkte werden aus erneuerbaren Rohstoffen hergestellt und sind wiederverwertbar. Das Unternehmen beliefert Kunden auf der ganzen Welt und beschäftigt insgesamt etwa 19.100 Mitarbeiter. Die Umsatzerlöse von UPM liegen bei etwa 10 Mrd. Euro pro Jahr. Die Aktien von UPM werden an der Wertpapierbörse NASDAQ OMX Helsinki notiert. UPM – The Biofore Company – www.upm.de



Das Zeichen für verantwortungsvolle Waldwirtschaft

FSC-zertifizierte Produkte finden Sie unter: www.fsc.org



Förderung nachhaltiger Waldwirtschaft www.pefc.org

PEFC-zertifizierte Produkte finden Sie unter: www.pefc.org



EU Ecolabel : FI/011/001



www.blauer-engel.de/uz72



Rückblick 2017

Umweltschutz hat in Steyrmühl schon lange Tradition. Mit dem Bau neuer Produktionsanlagen beginnend Anfang der achtziger Jahre wurden auch große Umweltinvestitionen insbesondere im Bereich der Abwasserreinigung, Energieversorgung und Abfallwirtschaft getätigt. In Steyrmühl arbeiten wir bereits seit 1994 mit einem Qualitätsmanagementsystem, das im Laufe der Jahre zu einem integrierten Managementsystem für Qualität, Umwelt, Brandschutz, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz ausgebaut wurde. Erst 2015 wurde der Bereich Energiemanagement integriert. Als Basis für ein funktionierendes Risiko- und Notfallmanagement ist eine aktive Betriebsfeuerwehr installiert, die mit freiwilligen speziell geschulten und trainierten Mitarbeitern zusammen mit den Hilfsorganisationen der umliegenden Gemeinden für eine effiziente Gefahrenabwehr sorgen. Die Holzbeschaffung wurde bereits 2001 als Nachweis einer nachhaltigen Forstwirtschaft zertifiziert (Chain-of-Custody/PEFC). Unsere Produkte erfüllen laufend strengste Kriterien europäischer Umweltzeichen. Seit 2008 sind die Papierprodukte überwiegend auch FSC-zertifiziert.

Nachfolgend sind die Umweltschwerpunkte 2017

zusammengefasst: (siehe Zielkontrolle) Auch im abgelaufenen Jahr wurden die geltenden Umweltvorschriften eingehalten und mittels Umweltsystems auf Änderungen proaktiv eingegangen. Aufgrund der Stilllegung der Papiermaschine 3 im März 2017 änderten sich die Wasserverbräuche als auch der Abwasseranfall. Trotzdem konnte die Kläranlage stabil betrieben werden und es kam zu keinen Grenzwertüberschreitungen. Die Wassereinsparungsziele wurden nur knapp nicht erreicht. Der Einsatz von Flugasche als Stabilisierungsmittel im Erdbau unter dem Markennamen Cinerit konnte stabil gehalten werden. Die Gesamtverwertungsquote der Flugasche betrug nahezu 100 %.

Durch weitere Evaluierung unserer Prozesse und konsequentes Handeln werden wir uns weiter verbessern

Der Produktstatus der Asche ist die wichtigste Basis für die künftige Absicherung der hohen Verwertungsquote. Die Beibehaltung einer hohen Wiederverwertungsquote wird auch künftig

eine große Herausforderung darstellen. Die Stilllegung der Papiermaschine 3 stellte große Anforderungen an die Stabilisierung des spezifischen Frischwasserverbrauch und Abwasseranfalls in der Produktion. Den Fokus unserer Zielsetzungen für die nächsten Jahre werden wir weiterhin auf energie- und wassereinsparende, sowie faserverlustreduzierende Maßnahmen in den Produktionsbereichen legen.



Dipl. Ing. (HTL) Ernst Spitzbart
Geschäftsführer

Christian Polzinger, MSc
Umweltbeauftragter

Verantwortung für Umwelt und Gesellschaft – Kennzahlen 2017

Abfall



0 kg

Abfall, der deponiert werden muss.

Über 50 % der Aschemengen werden als hochwertiges Bauprodukt in der Bodenstabilisierung verwendet.

Wasser



Spezifische Fracht an organischen Stoffen im gereinigten Abwasser (t CSB pro Tonne Papier) um

25 %

verringert im Zeitraum 2008–2017

Abwassermenge um

37 %

verringert im Zeitraum 2008–2017

Luft



Spezifische Stickoxid-Emissionen aus den Kraftwerksanlagen um

60 %

reduziert im Zeitraum 2008–2017

Spezifische fossile Kohlendioxid-Emissionen aus den Kraftwerksanlagen um

63 %

reduziert im Zeitraum 2008–2017



Energie

Spezifischer Energieeinsatz (kWh pro Tonne Papier) der biogenen Brennstoffe um

44 %

erhöht im Zeitraum 2008–2017

Arbeitssicherheit

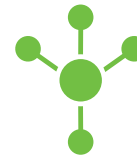


Anzahl der Unfälle mit Ausfallzeit konnte um

100 %

reduziert werden.
(9 in 2008, 0 in 2017)

Lieferkette



Bereits

93 %

der Rohstoffe (ohne Holz) sind gemäß UPM Verhaltenskodex für Lieferanten und Drittparteien qualifiziert.

Steuern



Insgesamt

17 Mio. Euro

Lohnsteuer, Dienstgeberbeitrag,
Sozialversicherungsbeiträge,
Kommunalsteuer und Grundsteuer



Faserrohstoffe

Im Jahr 2017 lag der Anteil der Hackschnitzel aus zertifizierter nachhaltiger Waldwirtschaft (PEFC + FSC) bei

71 %

56 %

Anteil Recyclingfasern in den von uns produzierten Papieren im Jahr 2017.

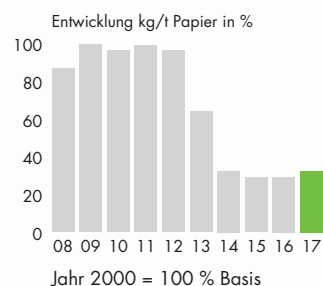
Produktion und Rohstoffe

Die Produktion verringerte sich aufgrund der Stilllegung der Papiermaschine 3 gegenüber dem Vorjahr um 100.075 t. Der Altpapier-Faserstoffverbrauch reduzierte sich um 78.699 t.

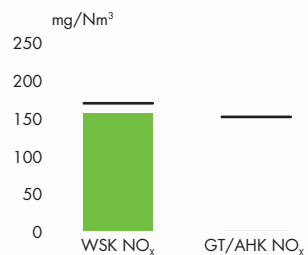


Die Gasturbine mit nachgeschaltetem Abhitzekeessel war auch 2017 nicht in Betrieb. Die benötigte elektrische Energie wurde zugekauft. Dadurch blieben der Erdgaseinsatz sowie die standortbezogenen CO₂ und NO_x Emissionsfrachten auf sehr niedrigem Niveau.

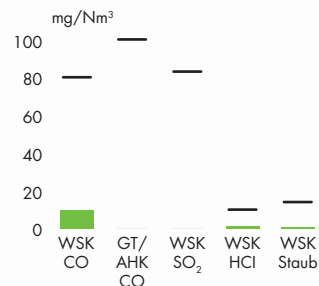
Kohlendioxid (fossil), CO₂



Luftemissionen Energieanlagen



Luftemissionen Energieanlagen

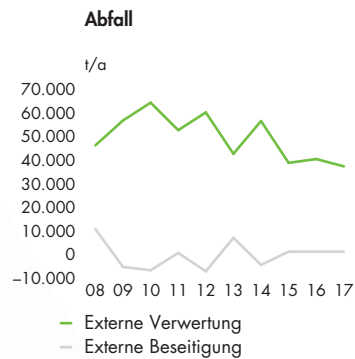


WSK = Wirbelschichtkessel
 GT = Gasturbine
 AHK = Abhitzekeessel

Abfall



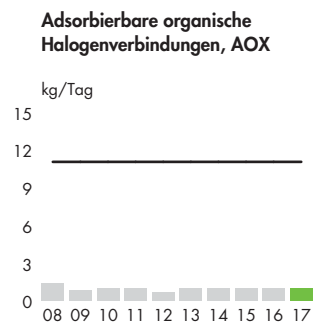
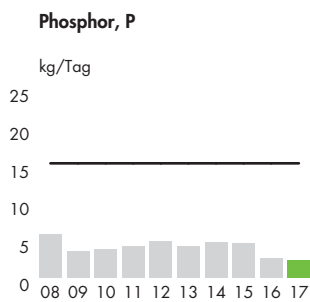
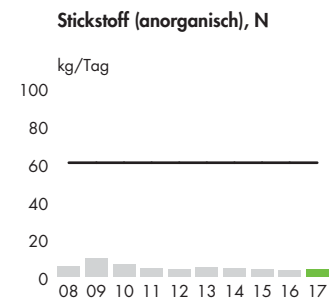
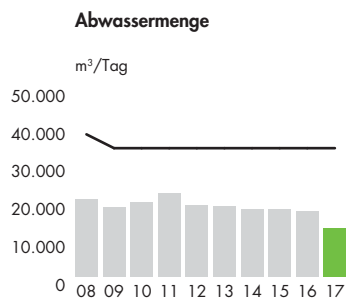
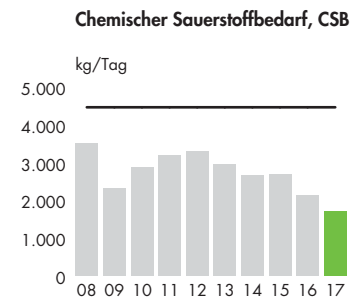
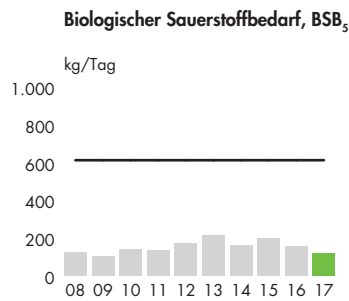
Der Einsatz unserer Wirbelschichtkesselfugasche als Stabilisierungsmittel war relativ konstant zum Vorjahr. Die Verwertungsquote der Asche unter Einbeziehung der Auslagerungsmengen aus der Deponie betrug 102 %.



Wasser



Die gesamte Abwassermenge reduzierte sich aufgrund der Stilllegung der Papiermaschine 3 gegenüber dem Vorjahr um 1.618.119 m³. Die spezifische CSB-Fracht je Tonne Papier im Ablauf der Abwasserreinigungsanlage erhöhte sich leicht um 7 %.



— Grenzwert

Gesellschaftliche Verantwortung

Arbeitsicherheit

Die seit 2012 bei UPM laufende Arbeitssicherheitsinitiative brachte mit der Implementierung von Sicherheits-Prinzipien und Sicherheitsstandards über die gesetzlichen Anforderungen hinausgehende Maßnahmen mit sich. Es wurden Begehungen durch Führungskräfte, gezielte Gespräche zur Arbeitssicherheit und Sicherheitsbeobachtungen der Mitarbeiter eingeführt, die verstärkt das Bewusstsein aller Mitarbeiter bezüglich unsicherer Zustände und Handlungen fördern. Intensiver Erfahrungsaustausch mit anderen UPM Werken zu Unfällen und Vorfällen, insbesondere mit hohem Risiko, und werksübergreifende Arbeitssicherheitsaudits helfen, von anderen zu lernen, ohne selbst erst die Erfahrung gemacht zu haben und somit Gefährdungen schon im Vorfeld identifizieren zu können.

Im Jahr 2017 wurden von mehreren eingeführten Sicherheitsstandards sechs besonders hervorgehoben. Das ganze Jahr über liefen Sonderaktionen, Schulungen und Veranstaltungen zu diesen Standards, die unser Leben schützen, die da waren: „Arbeiten in Höhe“, „Gefährdungsbeurteilungen“, „Arbeits-erlaubnisschein“, „Enge Räume“, „Abschalten und Aussichern von Antriebsenergien“ und „Mobile Geräte und Krane“. Insgesamt kann eine Senkung der Unfallfrequenz (Anzahl der Unfälle mit mindestens einem Tag Ausfallzeit pro 1 Mio. geleistete Arbeitsstunden) 14,6 in 2008 auf 0 in 2017 verzeichnet werden.

Damit ist das Ziel von UPM zwar erreicht, aber es wird weiter konzentriert daran gearbeitet die Unfallrate nachhaltig so niedrig zu halten und schwere Unfälle vollständig zu vermeiden. Dazu ist geplant, Prozesse mit hohem Risiko zu standardisieren, Gefährdungsbeurteilungen weiter zu vertiefen, Sensibilität bezüglich Arbeiten in Höhen zu fördern und Arbeitssicherheit als Führungsaufgabe hervorzuheben.

Gesundheitsvorsorge

Einen großen Teil unseres Lebens verbringen wir am Arbeitsplatz und treffen dort oft auf Arbeitsbedingungen, die sich positiv oder negativ auf die Gesundheit auswirken können.

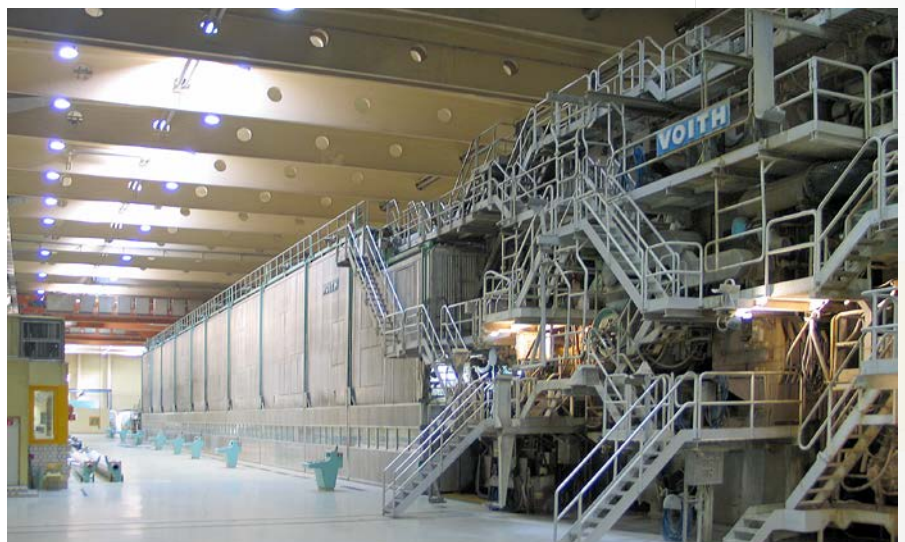
Gesunde, leistungsfähige und motivierte Beschäftigte sind eine Grundvoraussetzung für den Erfolg und die Wettbewerbsfähigkeit unserer Werke. Deshalb wollen wir gesundheitsfördernde Rahmenbedingungen für unsere Mitarbeiter schaffen, das Gesundheitsbewusstsein der Belegschaft vergrößern und damit auch die Arbeitszufriedenheit und Leistungsbereitschaft stärken, fördern und erhalten.

Hierzu wurde ein Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) mit vielfältigen Angeboten gestartet: Viele Mitarbeiter bei UPM Steyermühl nutzen die Möglichkeiten die angeboten werden. Es fanden Kurse wie Rückengymnastik oder Nordic-Walking statt. Förderungen zu Massagedienstleistungen wurden angeboten. Beim jährlichen Gesundheitstag 2017 wurden Blutzuckertests sowie Gehörkontrolle und Gehörgangreinigungen durchgeführt. Beim sogenannten Arbeitsplatzprogramm wurde in einigen Abteilungen untersucht, wie am Arbeitsplatz die Ergonomie verbessert werden kann und mit welchen Bewegungs-Übungen vor Ort die Gesundheit und Wohlbefinden erhalten beziehungsweise gesteigert werden können. 2016 wurde das Projekt der „Evaluierung der psychischen Belastung“ mit externer Unterstützung gestartet und soll 2018 abgeschlossen werden.

Lokales Engagement

UPM Steyermühl unterstützt das Papiermachermuseum mit integriertem Kultur- und Veranstaltungszentrum. Mit weit über 100 Veranstaltungen pro Jahr zählt dieses Zentrum zu einem der meist frequentierten Veranstaltungszentren in der Region. In Verbindung mit dem Museumsbetrieb, der spezielle Angebote für Schulen anbietet (eine Reihe von Workshops wie z.B. Handschöpfen oder Umweltschutz), finden eine hohe Anzahl von Führungen im Werk für Schüler aber auch für andere interessierte Gruppen statt. Am Standort wird weiters eine Malschule betrieben, in der Menschen mit Beeinträchtigung in spielerischer und kunstpädagogischer Weise integriert werden.

UPM Steyermühl arbeitet mit der lokalen Bürgerinitiative LUI zusammen und führt mit dem Bürgerbeirat der Stadtgemeinde Laakirchen regelmäßige Informationsgespräche durch. Diese Zusammenarbeit dauert nun schon über 20 Jahre an und ist mittlerweile zu einer festen Institution geworden und hat sich als vertrauensbildende Maßnahme für Projekte und nachfolgende Anlagenehmigungen sehr bewährt.



Zusammenarbeit mit Schulen und Ausbildung

Am Standort Steyrmühl werden derzeit Papiertechniker, Elektrotechniker, Maschinenbautechniker, Chemielabortechniker und Entsorgungs- und Recyclingfachleute ausgebildet. Die Lehrwerkstätte feiert 2018 das 80-jährige Bestandsjubiläum und im Jahr 2016 wurde vom Wissenschaftsministerium das Staatswappen „Staatlich ausgezeichnete Ausbildungsbetrieb“ verliehen. Es wird eine enge Zusammenarbeit mit den umliegenden polytechnischen Schulen und neuen Mittelschulen gepflegt. Dazu werden Infoveranstaltungen in der Lehrwerkstätte und auch im Papiermachermuseum für Schulklassen angeboten und Lehrstellenbewerber zum „Schnuppern“ in die Steyrmühl eingeladen.



Umweltdaten 2017

Daten zu Produktionsmengen und Rohstoff- und Energieverbrauch sowie alle spezifischen Indikatoren pro Tonne Papier werden in Form von Gesamtsummen veröffentlicht. Diese Informationen sind in der gemeinsamen Umwelterklärung der Papier- und Zellstoffwerke von UPM enthalten.

Produktionskapazität	Papier	bis zu 300.000 t
Roh- und Hilfsstoffe	Altpapier Prozesschemikalien Betriebsstoffe	Siehe Informationen im gemeinsamen Teil der Umwelterklärung
Energie	Regenerative und fossile Brennstoffe Fremdstrom	62 % regenerative Brennstoffe Siehe Informationen im gemeinsamen Teil der Umwelterklärung
Luftemissionen	Kohlendioxid, CO ₂ (fossil) Stickoxid, NO _x Schwefeldioxid, SO ₂ Staub Kohlenmonoxid, CO	57.097 t 140 t 0,1 t 0,6 t 11,1 t
Wasserentnahme	Prozess- und Kühlwasser	5.291.176 m ³
Emissionen ins Wasser	Abwassermenge CSB BSB ₅ Phosphor Stickstoff (anorganisch) AOX	4.690.198 m ³ 626 t 43,7 t 0,8 t 1,5 t 0,4 t
Abfall*	Insgesamt, ungefährliche Abfälle davon – Asche + Bettsand – Metall – Sonstige Abfallverwertungsquote Gefährliche Abfälle	25.811 t 25.176 t 108 t 527 t 99,7 % 63,1 t
Werksfläche		26 ha, davon 90 % bebaut oder versiegelt, 10 % naturnah

* Angaben inkl. Feuchte

CSB: Chemischer Sauerstoffbedarf
BSB₅: Biologischer Sauerstoffbedarf
AOX: Adsorbierbare organische Halogene



Erreichung der Ziele 2017

ZIELE	TERMIN	STATUS
1 Arbeitsschutz Reduktion der Arbeitsunfälle Ziel ist „keine Unfälle im laufenden Jahr 2017“ jedoch maximal 1,5 (pro 1Mio Ah)	Konsequente Umsetzung der Maßnahmen aus den Audits, den internen Standards und den Konzernvorgaben	0
Senkung der krankheitsbedingten Abwesenheitszeiten auf < 3,5 %	Konsequente Umsetzung der Maßnahmen „Abwesenheitsmanagement“	3,76 %
2 Abfall Absicherung der Ascheverwertungsquote auf 100 %	Sicherung des Einsatzes der Asche als Stabilisierungsmittel im Erdbau (Dammbau, Straßenunterbau), Kooperationen mit potentiellen Partner, Rechtliche Absicherung durch §6AWG Bescheid	102 % inkl. Entnahme aus der Deponie
Reduktion der Hülsenabfälle	Interne Verbrennung im Wirbelschichtkessel forcieren	12,94 t zum WSK (8 % der Anfallmenge)
3 Wasser Reduzierung des Frischwasserverbrauchs in der Produktion auf < 14 m ³ /t	Optimierung Wassermanagement aufgrund Stilllegung PM3 (Neues Faser/Klarfiltratkonzept)	Knapp nicht erreicht
4 Wasser/Luftemissionen Vermeidung von Clean Run Abweichungen der Kategorie 3–5	Anfahr- und Abstellpläne bei Stillständen weiter optimieren	0

Aktuelle Ziele

ZIELE UND MASSNAHMEN	TERMIN	VERANTWORTLICH
1 Arbeitsschutz Reduktion der Arbeitsunfälle Ziel ist „keine Unfälle im laufenden Jahr 2018“ jedoch maximal 6 TRIF= Total Recordable Injury Frequency (pro 1Mio Ah)	Konsequente Umsetzung der Maßnahmen aus den Audits, den internen Standards und den Konzernvorgaben	Alle
Senkung der krankheitsbedingten Abwesenheitszeiten auf < 3,5 %	Konsequente Umsetzung der Maßnahmen „Abwesenheitsmanagement“	Alle
2 Abfall Absicherung der Ascheverwertungsquote auf 100 %	Sicherung des Einsatzes der Asche als Stabilisierungsmittel im Erdbau (Dammbau, Straßenunterbau) Kooperationen mit potentiellen Partnern	Umwelt/Energie
Reduktion der Hülsenabfälle	Interne Verbrennung im Wirbelschichtkessel forcieren	
3 Wasser Reduzierung des Frischwasserverbrauchs in der Produktion auf < 14 m ³ /t	Optimierung Wassermanagement (Neues Faser/Klarfiltratkonzept)	Produktion
4 Wasser/Luftemissionen Vermeidung von Clean Run Abweichungen der Kategorie 3–5	Anfahr- und Abstellpläne bei Stillständen weiter optimieren Keine schweren Brandereignisse	Produktion



Gültigkeitserklärung

Der vorliegende Ergänzungsbericht für das Kalenderjahr 2017 der UPM-Kymmene Austria GmbH, Fabriksplatz 1, A – 4662 Steyrermühl, wurde im Rahmen einer Begutachtung nach der EMAS-VO von der

Quality Austria Trainings-, Zertifizierungs- und Begutachtungs GmbH
Zelinkagasse 10/3, 1010 Wien
AT-V-0004
geprüft.

Die leitenden Gutachter der Quality Austria Trainings-, Zertifizierungs- und Begutachtungs GmbH bestätigen hiermit, dass die Umweltpolitik, das Umweltprogramm, das Umweltmanagementsystem, die Umweltprüfung und das Umweltbetriebsprüfungsverfahren der Organisation mit der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 (EMAS-VO), unter Berücksichtigung der Änderungsverordnung (EU) (EU) 2017/1505 übereinstimmen, und die relevanten Inhalte des Ergänzungsberichtes nach Anhang IV, Abschnitt B, Buchstaben a – h, im Rahmen der Sammelregistrierung mit der Reg.No FI-000058, gültig sind.

Die nächste vollständige Umwelterklärung erscheint im zweiten Quartal 2019, mit Daten bis Ende 2018.

Aktualisierungen werden jährlich als Ergänzungsblätter weitergeschrieben.

Steyrermühl, am 15.3.2018

Werner Schongrundner

Dipl.-Ing. Dr. Werner SCHONGRUNDNER
Leitender Umweltgutachter

W. Hackenauer
Ing. Wolfgang HACKENAUER
Leitender Umweltgutachter





www.upm.de

UPM-Kymmene Austria GmbH

Fabriksplatz 1
4662 Laakirchen
Österreich
Tel. +43 7613 8900-0
Fax +43 7613 2440

**Für weitere Informationen
stehen wir gerne zur Verfügung:**

Dipl. Ing. (FH) Ernst Spitzbart
General Manager
Tel. +43 7613 8900-0

Christian Polzinger, MSc
Umweltschutz
Tel. +43 7613 8900-509

E-mail: info.steyrermuhl@upm.com